

Projekt Brenner-Nordzulauf im gemeinsamen Planungsraum Trassenauswahlverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung

PROTOKOLL

Thema:	Gemeindeforum Süd 1
Datum und Uhrzeit:	09.10.2015, 18:00 - 20:00 Uhr
Ort:	Sitzungssaal Gemeinde Langkampfen
TeilnehmerInnen (ohne Titel)	Josef Ritzer (Bürgermeister, Gemeinde Ebbs) Sebastian Greiderer (GR, Gemeinde Ebbs) Martin Krumschnabel (Bürgermeister, Gemeinde Kufstein) Josef Wagner (Ortsvorsteher Morsbach, Gemeinde Kufstein) Thomas Bodner (Vertreter der Wirtschaft, Gemeinde Kufstein) Andreas Ehrenstrasser (Bürgermeister, Gemeinde Langkampfen) Hermann Palla (GV, Gemeinde Langkampfen) Erwin Bernhard (GV, Obmann des Wirtschaftsbundes, Gemeinde Langkampfen) Martin Hintner (Ortsbauern-Obmann, Gemeinde Langkampfen) Günther Dunkl (Vertreter der Vereinigung „Kampf dem Lärm“, Gemeinde Langkampfen) Torsten Gruber (DB Netz AG) Susanne Müller (DB Netz AG) Michael-Ernst Schmidt (DB AG) Martin Gradnitzer (ÖBB-Infrastruktur AG) Peter Hofer (ÖBB-Infrastruktur AG) Martin Pellizzari (ÖBB-Infrastruktur AG) Stephan Tischler (ETW) Horst Wessiak (ETW) Ulrich Müller (wikopreventk) Johanna Köhler (wikopreventk)

Agenda:

1. **Begrüßung und Einleitung**
2. **Einführung Projekt & Öffentlichkeitsbeteiligung**
3. **Vereinbarung der Geschäftsordnung**
4. **Nominierung der Vertreter im Regionalforum**
5. **Erstentwurf des Kriterienkatalogs**
6. **Termine**



1. Begrüßung und Einleitung

Bürgermeister Ehrenstrasser, Gemeinde Langkampfen, und Peter Hofer, Projektleitung DB - ÖBB, haben die Mitglieder des Gemeindeforums Süd 1 begrüßt. Anschließend gab es eine Vorstellungsrunde der TeilnehmerInnen.

2. Einführung Projekt & Öffentlichkeitsbeteiligung (Stephan Tischler)

Siehe Folien 3-22 der beiliegenden PowerPoint-Präsentation.

3. Vereinbarung der Geschäftsordnung (Horst Wessiak)

Siehe Folie 24 der beiliegenden PowerPoint-Präsentation und Geschäftsordnung.

Änderungen in der Geschäftsordnung durch das Gemeindeforum Süd 2

- Bei der Anzahl der Vertreter je Gemeindeforum wurde bei der Sitzung des Gemeindeforums Süd 2 eine Änderung vereinbart. Den dort anwesenden Bürgermeistern war es wichtig, dass alle Bürgermeister beim Regionalforum vertreten sind und nicht nur eine Auswahl. Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass das einzelne Gemeindeforum die Zahl der nominierten Bürgermeister reduziert, wenn Gemeinden aus eigenem Ermessen von den Trassenüberlegungen nicht mehr betroffen sind.

Durch die Erweiterung des Gremiums kommt es zu einer Vergrößerung der Personenanzahl im Regionalforum, was ein gewisses Risiko für ein effektives Arbeiten birgt. Dieser Punkt wurde auch in der Diskussion des Gemeindeforums Süd 2 angeführt. Eine durchgängige Anwesenheit der Bürgermeister bei den Regionalforumssitzungen ist erwünscht.

Zu berücksichtigen ist auch der Abstimmungsmodus im Regionalforum. Es werden dort keine Mehrheitsentscheidungen durchgeführt, wie etwa in Gemeinderäten üblich, sondern es wird an einer konsensualen Lösung gearbeitet. Daher spielt die Anzahl der Vertreter bei Abstimmungen keine so entscheidende Rolle.

Die Transparenz im Prozess ist ein wichtiges Element. Die Rücksprache mit den Bürgermeistern bezüglich der Geschäftsordnung im Vorhinein war beispielsweise sinnvoll.

Konsens im Gremium: Diese Änderung wird von den Anwesenden akzeptiert und auch auf das Gemeindeforum Süd 1 angewandt.

- Bei der Sitzung des Gemeindeforums Süd 2 wurde eine Ergänzung bezüglich der Rückmeldungsfrist zum Protokoll von 14 Tagen eingebracht. Der Versand wurde als elektronischer Versand (per E-Mail) genauer beschrieben, da die Rückmeldungsfrist bei einem Postversand als zu kurz angesehen wurde.

Konsens im Gremium: Diese Änderung wird von den Anwesenden akzeptiert.

Konsens im Gremium: Die Geschäftsordnung in ihrer aktuellen Fassung inklusive der Änderungen aus der Sitzung des Gemeindeforums Süd 2 wird vereinbart. Das finale Dokument wird mit der Dokumentation ausgeschickt.

4. Nominierung Vertreter im Regionalforum

Alle drei Bürgermeister des Gemeindeforums Süd I werden im Regionalforum vertreten sein.

5. Erstentwurf des Kriterienkatalogs

Siehe Folien 25-30 der beiliegenden PowerPoint-Präsentation.

Aufgaben für die Gruppe:

- Durchsicht des Erstentwurfs des Kriterienkatalogs.
- Ergänzungen von Kriterien bzw. Änderungen.
(Ist ein Kriterienbereich unter- bzw. gar nicht repräsentiert? Muss ein Teilkriterium ein Hauptkriterium werden? Hinweis: die Gewichtung wird nur auf Ebene der Hauptkriterien durchgeführt. Es ist auch zu berücksichtigen, dass mit zunehmender Zahl der Hauptkriterien deren Bedeutung abnimmt.)
- Überlegungen zu möglichen Indikatoren.

Bitte Rückmeldungen per E-Mail: moderation@brennernordzulauf.eu bis 10. November 2015 geben. Das Moderatorenteam bittet auch um eine Rückmeldung, wenn der Kriterienkatalog aus Sicht der Sitzungsteilnehmer nicht mehr ergänzt werden muss.

Diskussion

- Warum wird der Punkt Mensch - Gesundheit & Wohlbefinden nicht an erste Stelle gestellt?
 - Bei dieser Auflistung handelt es sich nicht um eine Rangreihung.
 - Wenn der Wunsch besteht, kann man Mensch - Gesundheit & Wohlbefinden weiter oben anführen.
- Handelt es sich beim vorliegenden Erstentwurf um den gleichen Kriterienkatalog wie beim Trassenauswahlverfahren im Bereich Kundl-Schaftenau?
 - Dieser Kriterienkatalog ist nicht vollständig identisch aber ähnlich dem Kriterienkatalog des Trassenauswahlverfahrens von Kundl-Schaftenau. In diesen Kriterienkatalog sind Erfahrungen aus anderen Prozessen eingeflossen, sowie die Bedingungen der zwei unterschiedlichen UVP-Gesetze in Deutschland und Österreich.
- Bericht Diskussion Gemeindeforum Süd 2:
 - Bezüglich des Kriterienkataloges wird angemerkt, dass die Landwirtschaft als Teilkriterium nicht sinnvoll gereiht ist und evtl. mit dem Hauptkriterium Boden verknüpft werden sollte.
 - Es wurde der Wunsch geäußert, den Lärm als Hauptkriterium anzuführen. Diese Änderung ist jedoch methodisch im Verfahren nicht umsetzbar, da als Hauptkriterien Schutzgüter gemäß den UVP-Gesetzen angeführt sind und es sich beim Lärm um kein Schutzgut handelt.
- Unter welchem Kriterium finden sich bestehende Belastungen (Starkstromleitung, Lärm, Transalpine Ölleitung TAL, Autobahn) wieder? Beispielsweise ist der Bereich rund um Morsbach bereits durch bestehende Belastungen stark betroffen.
 - Die Belastung durch Lärm ist im Kriterienkatalog abgebildet. Im Kriterium Raumentwicklung ist die Vorbelastung ebenfalls implizit enthalten, da es dort

wahrscheinlich gesetzliche Vorgaben gibt, die diese widerspiegeln und berücksichtigt werden müssen. Ein explizites Kriterium gibt es für diesen Punkt nicht.

- Im Teilkriterium 2.1.1 Raumentwicklung wird die Übereinstimmung mit den Zielen und Inhalten der Raumplanung bewertet. Hier ist auch das örtl. Raumordnungskonzept ÖROK der Stadtgemeinde Kufstein, in dem es vermutlich Aussagen zu Vorbelastungen in Morsbach gibt, zu berücksichtigen.
- Die Vorbelastung spielt auch im späteren UVP-Verfahren eine wichtige Rolle und dort wird im Detail darauf eingegangen. Wenn beispielsweise die Lärmwerte durch Autobahn bereits hoch sind, wird das berücksichtigt.
- Es stellt sich die Grundsatzfrage, was will man erreichen? Das derjenige, der noch keinen Lärm hatte jetzt Lärm bekommt oder dass derjenige, der bereits eine Lärmbelastung hatte, jetzt noch etwas mehr Lärm bekommt.
 - Es gibt gesetzliche Lärm-Regelungen und der Streckenplaner muss die Richtlinien einhalten. Eine Herausforderung in diesem Projekt wird die Harmonisierung der Berechnungsverfahren zwischen Deutschland und Österreich. Die Projektleitung hat diesbezüglich diese Woche eine Besprechung mit einem deutschen und einem österreichischen Lärmschutzexperten, um dort eine Lösung zu erarbeiten.
 - Im Laufe des Prozesses wird man sich mit dieser Frage intensiv beschäftigen.
- In welchem Land ist der Lärmschutz aktuell besser?
 - Ist nicht ganz klar feststellbar, da unterschiedliche Rechenverfahren für die Lärmberechnung in Deutschland und Österreich angewendet werden. In Deutschland ist der Schienenbonus (Korrekturfaktor von 5 dB) bei der Lärmberechnung weggefallen, wodurch man von einer gewissen besseren Ausgangssituation der Anrainer sprechen kann.
 - Neben den landesspezifischen Berechnungsverfahren und Grenzwerten gibt es auch ein europäisches Lärmberechnungsverfahren.
- Es wurde der Wunsch geäußert, dass die Kontaktdaten (E-Mail-Adresse) der TeilnehmerInnen des Gremiums innerhalb der Gruppe zur Verfügung gestellt werden, soweit das datenschutzrechtlich möglich ist.

6. Termine

- 26.11.2015, 18 Uhr, Gemeinde Langkampfen
- 18.01.2016, 18 Uhr, Gemeinde Langkampfen

7. Abschluss

Susanne Müller, Projektleitung DB-ÖBB, verabschiedete die TeilnehmerInnen und dankte ihnen für ihr Kommen und die Bereitschaft sich im Trassenauswahlverfahren einzubringen.

Zusammengestellt am 09.10.2015
Johanna Köhler/ Ulrich Müller







GEMEINDEFORUM SÜD1
 9.10.2015, SITZUNGSSAAL GEMEINDE LANGKAMPFEN



BRENNER-NORDZULAUF
 GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

Werscho Euroconsult Group Kollmannsdorf
 1100 Wien, Austria, www.werscho.at

Gemeindeforum Süd1
Tagesordnung 1. (konstituierende) Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Kennenlernen
- ❖ Einführung Projekt & Öffentlichkeitsbeteiligung
- ❖ Vereinbarung der Geschäftsordnung
- ❖ Nominierung der Vertreter im Regionalforum
- ❖ Erstentwurf Kriterienkatalog
- ❖ Weitere Termine

■ GEMEINDEFORUM SÜD1 – 1. SITZUNG 9.10.2015
 ■ ETW // Experten Tischler - Wesslak

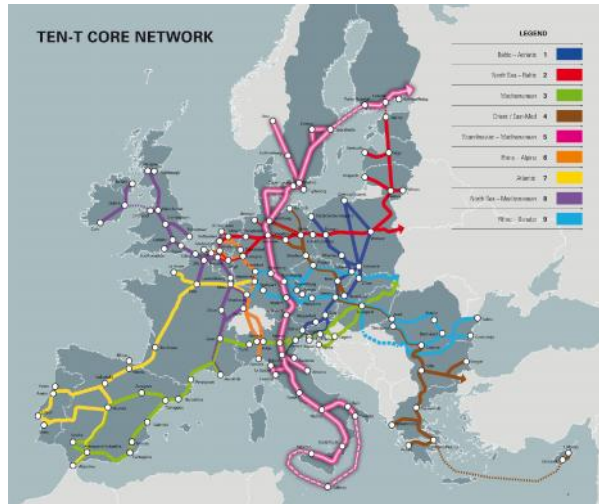
Werscho Euroconsult Group Kollmannsdorf
 1100 Wien, Austria, www.werscho.at

Gemeindeforum Süd1

Tagesordnung 1. (konstituierende) Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Kennenlernen
- ❖ **Einführung Projekt & Öffentlichkeitsbeteiligung**
- ❖ Vereinbarung der Geschäftsordnung
- ❖ Nominierung der Vertreter im Regionalforum
- ❖ Erstentwurf Kriterienkatalog
- ❖ Weitere Termine

Projekthintergrund

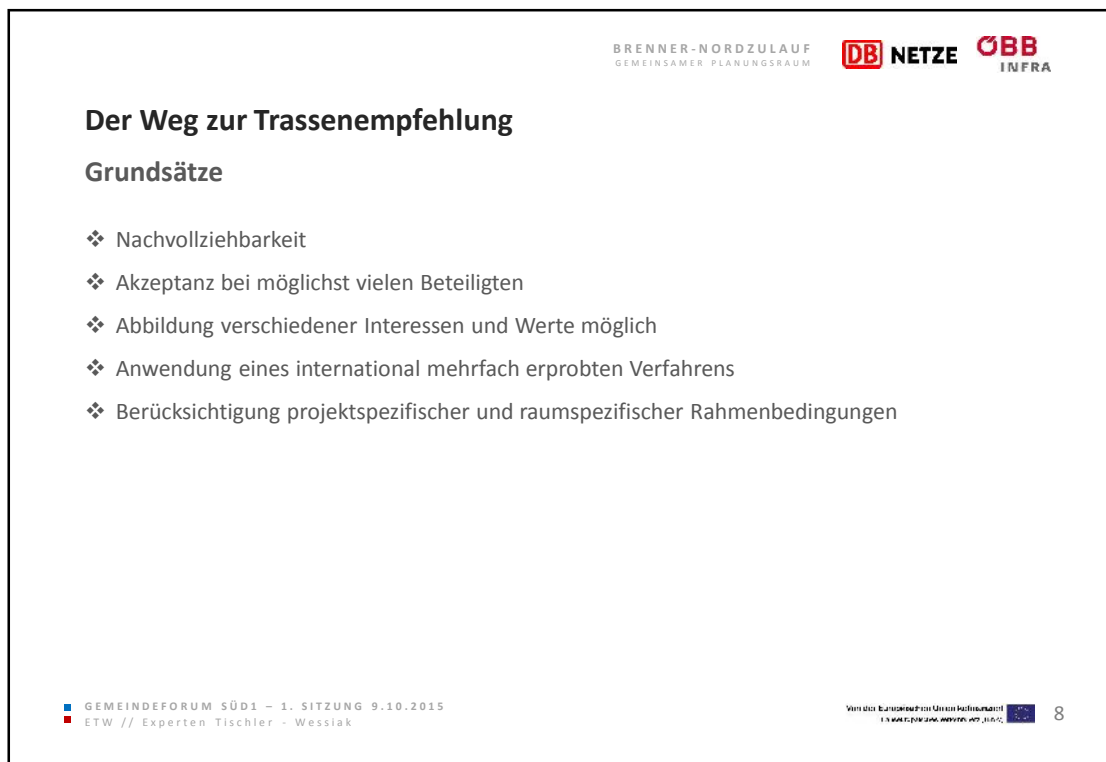
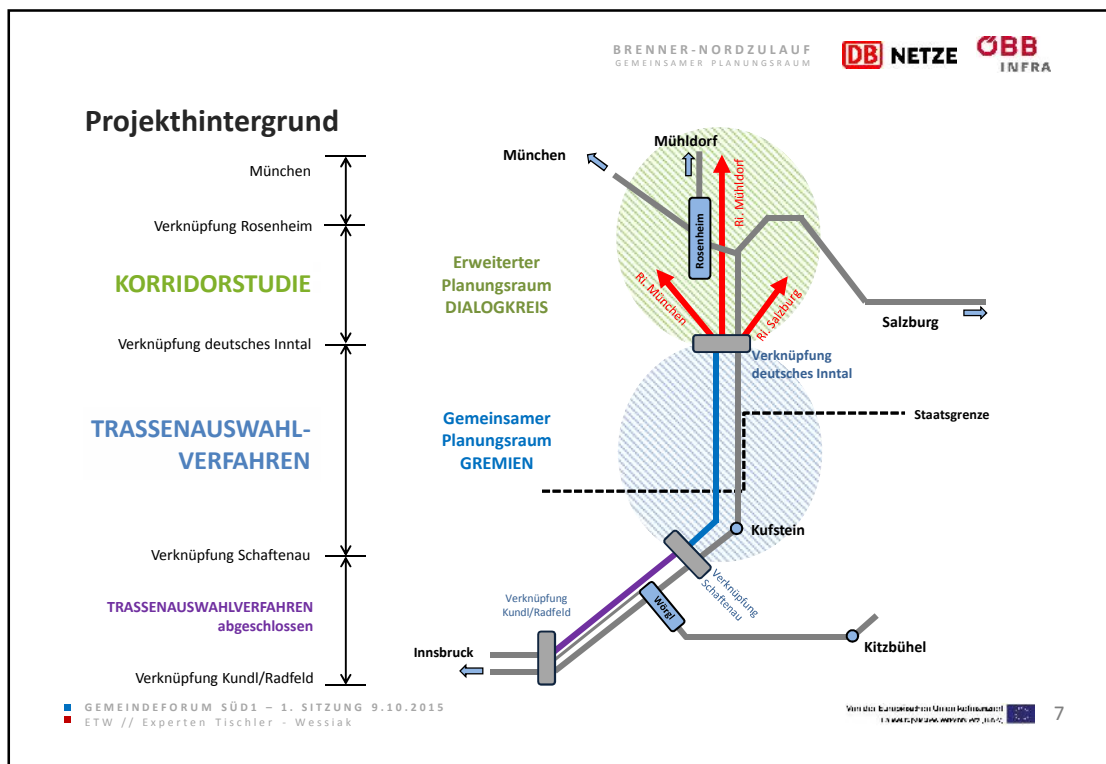


Quelle: The Core Network Corridors. Trans European Transport Network 2013. European Commission, DG for Mobility and Transport. Brussels: September 2013

Projekthintergrund



Grundlage: BBT SE -http://www.bbt-se.com/typo3temp/pics/Achse_Helsinki-Valletta_03_ab84a086a2.jpg 2015



BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM **DB NETZE** **ÖBB INFRA**

Öffentlichkeitsbeteiligung in den Planungsräumen

**Erweiterter Planungsraum
DIALOGKREIS**

**Gemeinsamer Planungsraum
GREMIEN**

The map shows the Brenner-Nordzulauf planning area. Municipalities in the green area (expanded planning area) include: Turtmann, Schochen, Wörgl, Großarl, Prutting, Bad Abbang, Kolbarnmoor, Rosenheim, Stephanskirchen, Riedering, Berau am Chiemsee, Bad Fetzlbach, Raubling, Neuauern, Samsberg, Alchau in Chiemgau, Brannenburg, Nußdorf am Inn, Ertl, Pfintzbach am Inn, Oberaudorf, Niederndorf, Kiefersfelden, Ebbe, Kufstein, and Langkampfen. Municipalities in the blue area (joint planning area) include: Raubling, Neuauern, Samsberg, Brannenburg, Nußdorf am Inn, Pfintzbach am Inn, Oberaudorf, Niederndorf, Kiefersfelden, Ebbe, Kufstein, and Langkampfen.

■ GEMEINDEFORUM SÜD1 – 1. SITZUNG 9.10.2015
■ ETW // Experten Tischler - Wesslak

Wissler & PartnerInnen | ÖBB | DB Netz | 9

BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM **DB NETZE** **ÖBB INFRA**

Öffentlichkeitsbeteiligung

Vier Gemeindeforen im gemeinsamen Planungsraum

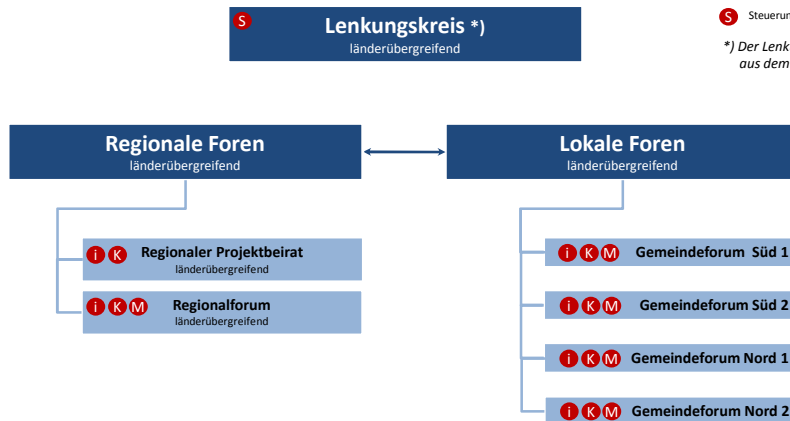
The map highlights four municipalities in blue within the joint planning area: Raubling, Neuauern, Samsberg, and Brannenburg.

■ GEMEINDEFORUM SÜD1 – 1. SITZUNG 9.10.2015
■ ETW // Experten Tischler - Wesslak

Wissler & PartnerInnen | ÖBB | DB Netz | 10

Öffentlichkeitsbeteiligung beim Trassenauswahlverfahren

Gremienstruktur



Beteiligungsgrad:

- i** Information
- K** Konsultation
- M** Mitwirkung und Kooperation
- S** Steuerung

*) Der Lenkungskreis legitimiert sich aus dem Vertrag von Rosenheim

Öffentlichkeitsbeteiligung beim Trassenauswahlverfahren

Das Trassenauswahlverfahren erfolgt in zwei Phasen



Der Weg zur Trassenempfehlung

Trassenauswahlverfahren



❖ Anliegen und Bedürfnisse im Planungsraum, technische Anforderungen



Der Weg zur Trassenempfehlung

Trassenauswahlverfahren



❖ Kriterienkatalog → Was sind die Ziele, wie werden sie gemessen?



Kriterium	Maßnahmen	Indikator	Ziel
Maßnahmen Ziele	1. Durchführbarkeit	1.1. Durchführbarkeit	Wirtschaftlichkeit
		1.2. Durchführbarkeit	Wirtschaftlichkeit
	2. Annehmlichkeit	2.1. Annehmlichkeit	Wirtschaftlichkeit
		2.2. Annehmlichkeit	Wirtschaftlichkeit
	3. Umweltschutz	3.1. Umweltschutz	Wirtschaftlichkeit
		3.2. Umweltschutz	Wirtschaftlichkeit
	4. Sicherheit	4.1. Sicherheit	Wirtschaftlichkeit
		4.2. Sicherheit	Wirtschaftlichkeit
	5. Flexibilität	5.1. Flexibilität	Wirtschaftlichkeit
		5.2. Flexibilität	Wirtschaftlichkeit
6. Flexibilität	6.1. Flexibilität	Wirtschaftlichkeit	
	6.2. Flexibilität	Wirtschaftlichkeit	
7. Flexibilität	7.1. Flexibilität	Wirtschaftlichkeit	
	7.2. Flexibilität	Wirtschaftlichkeit	

Der Weg zur Trassenempfehlung

Trassenauswahlverfahren



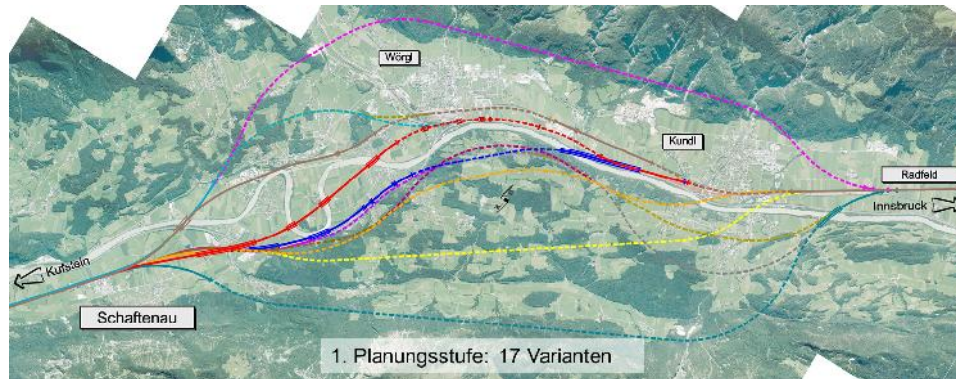
Der Weg zur Trassenempfehlung

Trassenauswahlverfahren



Der Weg zur Trassenempfehlung

Trassenauswahlverfahren



GEMEINDEFORUM SÜD1 – 1. SITZUNG 9.10.2015
ETW // Experten Tischler - Wesslak

Wesslak & PartnerInnen | 1. Wesslak & PartnerInnen | 19

Der Weg zur Trassenempfehlung

Trassenauswahlverfahren



		VARIANTE 1	VARIANTE 2	VARIANTE 3
VERKEHR + TECHNIK	Kriterium V+T 1			
	Baubwicklung	Erschwert	Problemlos	günstig
	Kriterium V+T 3			
RAUM + UMWELT	Flächenverbrauch	380 km ²	210 km ²	190 km ²
	Kriterium R+U 2			
	Kriterium R+U 3			
KOSTEN + RISIKEN	Kriterium K+R 1			
	Errichtungskosten	128 Mio. €	178 Mio. €	145 Mio. €
	Kriterium K+R 3			

GEMEINDEFORUM SÜD1 – 1. SITZUNG 9.10.2015
ETW // Experten Tischler - Wesslak

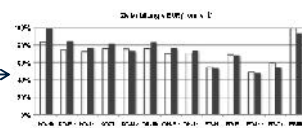
Wesslak & PartnerInnen | 1. Wesslak & PartnerInnen | 20

Der Weg zur Trassenempfehlung

Trassenauswahlverfahren



	VARIANTE 1	VARIANTE 2	VARIANTE 3
VERKEHR + TECHNIK	Ordnung S102	3	4
	Streckführung	3	4
	Ordnung S103	3	4
RAUM + UMWELT	Wohnbereich	4	5
	Ordnung S102	4	5
	Ordnung S103	4	5
KOSTEN + RISIKEN	Ordnung S102	120 Mio. €	135 Mio. €
	Streckführung	4	2
	Ordnung S103	4	2



Der Weg zur Trassenempfehlung

Trassenauswahlverfahren



Gemeindeforum Süd1

Tagesordnung 1. (konstituierende) Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Vorstellung der Teilnehmer
- ❖ Einführung Projekt & Öffentlichkeitsbeteiligung
- ❖ **Vereinbarung der Geschäftsordnung**
- ❖ Nominierung der Vertreter im Regionalforum
- ❖ Erstentwurf Kriterienkatalog
- ❖ Weitere Termine

Gemeindeforum Süd1

Vereinbarung der Geschäftsordnung

1. Grundlagen
 - Allgemeine Beschreibung und Ablauf
 - Gremien
 - Rahmenbedingungen
2. Aufgaben
3. Zusammensetzung der Gemeindeforen
4. Einladung, Leitung und Protokollierung
5. Moderation, Prozessbegleitung und schriftliche Dokumentation
6. Mitwirkung der Gemeindeforen beim Planungsprozess in Phase II
7. Kommunikation mit den Medien
8. Beendigung der Arbeit im Gemeindeforum
9. Historie dieser Geschäftsordnung

Umfeldplanung für die Geschäftsordnung

1. Zielsetzung

Das Regionalforum Süd1 ist ein zentraler Bestandteil des Planungsprozesses im Bereich der Eisenstraße in Kufstein. Ziel ist es, die Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu berücksichtigen und in den Planungsprozess einzubringen. Die Geschäftsordnung soll die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten regeln und sicherstellen, dass der Prozess reibungslos abläuft.

2. Aufgaben

Die Aufgaben des Regionalforums sind:

- Informationsaustausch zwischen den Beteiligten
- Beratung und Unterstützung bei der Umsetzung der Maßnahmen
- Moderation der Diskussionen und Sicherstellung der Transparenz
- Dokumentation der Ergebnisse und Entscheidungen
- Kommunikation mit den Medien

3. Zusammensetzung

Das Regionalforum besteht aus:

- Vertretern der Bürgerinnen und Bürger
- Vertretern der DB Netz
- Vertretern der OBB Infra
- Vertretern der Experten Tischler - Wesslak

4. Einladung

Die Mitglieder des Regionalforums werden durch Einladung an der Geschäftsordnung teilzunehmen.

5. Moderation

Die Moderation wird durch die Experten Tischler - Wesslak durchgeführt.

6. Dokumentation

Die Ergebnisse der Diskussionen werden schriftlich dokumentiert.

7. Kommunikation

Die Kommunikation mit den Medien wird durch die Experten Tischler - Wesslak durchgeführt.

8. Beendigung

Die Arbeit im Regionalforum endet mit der Beendigung der Planungsphase II.

9. Historie

Die Geschäftsordnung wurde am 09.10.2015 beschlossen.

Gemeindeforum Süd1

Tagesordnung 1. (konstituierende) Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Vorstellung der Teilnehmer
- ❖ Einführung Projekt & Öffentlichkeitsbeteiligung
- ❖ Vereinbarung der Geschäftsordnung
- ❖ **Nominierung der Vertreter im Regionalforum:**
 - ❖ Xx
 - ❖ Xx
 - ❖ xx
- ❖ Erstentwurf Kriterienkatalog
- ❖ Weitere Termine

Gemeindeforum Süd1

Tagesordnung 1. (konstituierende) Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Vorstellung der Teilnehmer
- ❖ Projektinformation und Trassenauswahlverfahren
- ❖ Vereinbarung der Geschäftsordnung
- ❖ Nominierung der Vertreter im Regionalforum
- ❖ **Erstentwurf Kriterienkatalog**
- ❖ Weitere Termine

BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

Erstentwurf Kriterienkatalog

Dieser Kriterienkatalog ist ein Entwurf für den gemeinsamen Planungsraum Brenner-Nordzulauf. Er ist ein Entwurf für die Diskussion und wird im Laufe der Zeit weiterentwickelt.

Fachbereich	Hauptkriterium	Teilkriterium	Indikatoren
Mensch + Umwelt	Mensch - Raumentwicklung	1.1. Bauplanungsrecht	vorhanden / vorhanden
		1.2. Zustand der städtischen Gebiete	vorhanden / vorhanden
	Mensch - Gesundheit & Wohlbefinden	2.1. Arbeitsplatz	vorhanden / vorhanden
		2.2. Freizeitmöglichkeiten	vorhanden / vorhanden
	Mensch - Raumnutzungen	3.1. Wohnraumnutzungen	vorhanden / vorhanden
		3.2. Gewerbe- und Industriegebiete	vorhanden / vorhanden
		3.3. Industrie- und Gewerbegebiete	vorhanden / vorhanden
		3.4. Industrie- und Gewerbegebiete	vorhanden / vorhanden
		3.5. Industrie- und Gewerbegebiete	vorhanden / vorhanden
		3.6. Industrie- und Gewerbegebiete	vorhanden / vorhanden
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt	4.1. Artenvielfalt	4.1.1. Artenvielfalt	vorhanden / vorhanden
		4.1.2. Artenvielfalt	vorhanden / vorhanden
	4.2. Lebensräume	4.2.1. Lebensräume	vorhanden / vorhanden
		4.2.2. Lebensräume	vorhanden / vorhanden
	4.3. Naturschutzgebiete	4.3.1. Naturschutzgebiete	vorhanden / vorhanden
		4.3.2. Naturschutzgebiete	vorhanden / vorhanden
		4.3.3. Naturschutzgebiete	vorhanden / vorhanden
		4.3.4. Naturschutzgebiete	vorhanden / vorhanden
		4.3.5. Naturschutzgebiete	vorhanden / vorhanden
		4.3.6. Naturschutzgebiete	vorhanden / vorhanden
Wasser	5.1. Wasserversorgung	5.1.1. Wasserversorgung	vorhanden / vorhanden
		5.1.2. Wasserversorgung	vorhanden / vorhanden
	5.2. Gewässer	5.2.1. Gewässer	vorhanden / vorhanden
		5.2.2. Gewässer	vorhanden / vorhanden
	5.3. Wasserschutzgebiete	5.3.1. Wasserschutzgebiete	vorhanden / vorhanden
		5.3.2. Wasserschutzgebiete	vorhanden / vorhanden
		5.3.3. Wasserschutzgebiete	vorhanden / vorhanden
		5.3.4. Wasserschutzgebiete	vorhanden / vorhanden
		5.3.5. Wasserschutzgebiete	vorhanden / vorhanden
		5.3.6. Wasserschutzgebiete	vorhanden / vorhanden
Landschaft	6.1. Landschaftsbild	6.1.1. Landschaftsbild	vorhanden / vorhanden
		6.1.2. Landschaftsbild	vorhanden / vorhanden
	6.2. Landschaftsqualität	6.2.1. Landschaftsqualität	vorhanden / vorhanden
		6.2.2. Landschaftsqualität	vorhanden / vorhanden
	6.3. Landschaftsschutzgebiete	6.3.1. Landschaftsschutzgebiete	vorhanden / vorhanden
		6.3.2. Landschaftsschutzgebiete	vorhanden / vorhanden
		6.3.3. Landschaftsschutzgebiete	vorhanden / vorhanden
		6.3.4. Landschaftsschutzgebiete	vorhanden / vorhanden
		6.3.5. Landschaftsschutzgebiete	vorhanden / vorhanden
		6.3.6. Landschaftsschutzgebiete	vorhanden / vorhanden
Boden	7.1. Bodennutzung	7.1.1. Bodennutzung	vorhanden / vorhanden
		7.1.2. Bodennutzung	vorhanden / vorhanden
	7.2. Bodenzustand	7.2.1. Bodenzustand	vorhanden / vorhanden
		7.2.2. Bodenzustand	vorhanden / vorhanden
	7.3. Bodenschutzmaßnahmen	7.3.1. Bodenschutzmaßnahmen	vorhanden / vorhanden
		7.3.2. Bodenschutzmaßnahmen	vorhanden / vorhanden
		7.3.3. Bodenschutzmaßnahmen	vorhanden / vorhanden
		7.3.4. Bodenschutzmaßnahmen	vorhanden / vorhanden
		7.3.5. Bodenschutzmaßnahmen	vorhanden / vorhanden
		7.3.6. Bodenschutzmaßnahmen	vorhanden / vorhanden
Luft und Klima	8.1. Luftqualität	8.1.1. Luftqualität	vorhanden / vorhanden
		8.1.2. Luftqualität	vorhanden / vorhanden
	8.2. Klimaschutz	8.2.1. Klimaschutz	vorhanden / vorhanden
		8.2.2. Klimaschutz	vorhanden / vorhanden
	8.3. Luftschutzmaßnahmen	8.3.1. Luftschutzmaßnahmen	vorhanden / vorhanden
		8.3.2. Luftschutzmaßnahmen	vorhanden / vorhanden
		8.3.3. Luftschutzmaßnahmen	vorhanden / vorhanden
		8.3.4. Luftschutzmaßnahmen	vorhanden / vorhanden
		8.3.5. Luftschutzmaßnahmen	vorhanden / vorhanden
		8.3.6. Luftschutzmaßnahmen	vorhanden / vorhanden
Sach- und Kulturgüter	9.1. Kulturgüter	9.1.1. Kulturgüter	vorhanden / vorhanden
		9.1.2. Kulturgüter	vorhanden / vorhanden
	9.2. Kulturlandschaft	9.2.1. Kulturlandschaft	vorhanden / vorhanden
		9.2.2. Kulturlandschaft	vorhanden / vorhanden
	9.3. Kulturschutzmaßnahmen	9.3.1. Kulturschutzmaßnahmen	vorhanden / vorhanden
		9.3.2. Kulturschutzmaßnahmen	vorhanden / vorhanden
		9.3.3. Kulturschutzmaßnahmen	vorhanden / vorhanden
		9.3.4. Kulturschutzmaßnahmen	vorhanden / vorhanden
		9.3.5. Kulturschutzmaßnahmen	vorhanden / vorhanden
		9.3.6. Kulturschutzmaßnahmen	vorhanden / vorhanden

■ GEMEINDEFORUM SÜD1 – 1. SITZUNG 9.10.2015
■ ETW // Experten Tischler - Wesslak

Wissens- und Informationszentrum für den gemeinsamen Planungsraum Brenner-Nordzulauf
www.brenner-nordzulauf.at

BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

Erstentwurf Kriterienkatalog

Wie ist der Kriterienkatalog aufgebaut?

RAUM
+
UMWELT

HAUPTKRITERIUM

Mensch - Raumentwicklung

Mensch – Gesundheit & Wohlbefinden

Mensch - Raumnutzungen

Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Wasser

Landschaft

Boden

Luft und Klima

Sach- und Kulturgüter

TEILKRITERIUM

Lärm

Erschütterung

Freizeit & Erholung

INDIKATOREN

Lärmsituation im Wohn- und Arbeitsumfeld

- vorhandene (Bestand) und zukünftige Lärmeinwirkungen
- notwendige Lärmschutzmaßnahmen

■ GEMEINDEFORUM SÜD1 – 1. SITZUNG 9.10.2015
■ ETW // Experten Tischler - Wesslak

Wissens- und Informationszentrum für den gemeinsamen Planungsraum Brenner-Nordzulauf
www.brenner-nordzulauf.at

Erstentwurf Kriterienkatalog

Wie funktioniert die Beurteilung der Trassenvarianten?

Fachbereich	Hauptkriterium	N1	N1b	N1g	N2a	N6
1 Verkehr + Technik	1.1 Eisenbahntechnik – Infrastruktur	2	1	4	2	4
	1.2 Eisenbahntechnik – Betriebsführung im Regelbetrieb	4	4	5	2	5
	1.3 Eisenbahntechnik – Betriebsführung bei außergewöhnlichen Betriebszuständen	2	4	4	4	4
	1.4 Bauausführung	3	5	3	2	2
2 Raum + Umwelt	2.1 Mensch - Raumentwicklung	4	3	4	3	4
	2.2 Mensch - Siedlungsentwicklung	5	3	4	2	4
	2.3 Mensch - Raumnutzung	3	2	3	2	3
	2.4 Landschaft und Erholung	4	2	4	2	4
	2.5 Naturraum / Ökologie	3	1	3	1	3
	2.6 Wasser	4	3	4	3	4
	2.7 Sach- und Kulturgüter	5	5	5	5	5
3 Kosten + Risiken	3.1 Kosten	3	4	3	3	2
	3.2 Risiken	3	2	3	2	4

Nächstes Gemeindeforum

Unsere Bitte an Sie ...

- ❖ Durchsicht des Erstentwurfs des Kriterienkatalogs
- ❖ Ergänzungen von Kriterien bzw. Änderungen
- ❖ Überlegungen zu möglichen Indikatoren

Rückmeldungen bis 10. November 2015 an
moderation@brennernordzulauf.eu

Gemeindeforum Süd1**Tagesordnung 1. (konstituierende) Sitzung**

- ❖ Begrüßung
- ❖ Vorstellung der Teilnehmer
- ❖ Projektinformation und Trassenauswahlverfahren
- ❖ Vereinbarung der Geschäftsordnung
- ❖ Nominierung der Vertreter im Regionalforum
- ❖ Erstentwurf Kriterienkatalog
- ❖ **Nächste Termine:**
 - ❖ 26.11.2015 (2. Sitzung)
 - ❖ 18.1.2016 (3. Sitzung)
 - ❖ Mitte März 2016 (4. Sitzung)

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT !



BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM